



KEMETER - Post

die Zeitung von Kemetten für Kemetten

was tut sich so?
Dezember 2020
Ausgabe 9



Frohe Weihnachten

WÜNSCHEN DIE GEMEINDE UND DIE VEREINE AUS KEMETEN



Liebe Kemeterinnen und Kemeter!

In dieser Weihnachtsausgabe der Kemeter Post würden wir naturgemäß gerne einen kleinen Rückblick auf viele schöne Aktivitäten im vergangenen Jahr machen. Doch das Corona Virus und seine Auswirkungen überschattet heuer alles. Rückblickend betrachtet war das Jahr 2020 in allen Belangen der Gemeinde ein durchwachsenes Jahr.



Tel.: 0676 / 535 01 11
Mail: bgm@kemeten.bgld.gv.at

Durch die besonderen Umstände wurde die Gemeindeführung in kürzester Zeit regelmäßig vor neuen Herausforderungen gestellt. Sei es bei der Krisenkommunikation an die Bevölkerung, der Sicherstellung der Kinderbetreuung, der Versorgung mit Medikamenten und Lebensmitteln bis hin zur Regelung der Abfallentsorgung. Alles lief über die Gemeinde und das teils mit sehr vagen Angaben und "Empfehlungen" seitens des Bundes.

In meinen Gesprächen mit Kemeterinnen und Kemetern wurde der Gemeindeverwaltung jedenfalls ein gutes Krisenmanagement und eine fürsorgliche Betreuung der Bevölkerung attestiert. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen, die meinen, wenn die Bevölkerung im Lockdown ist, dann hat die Gemeindeverwaltung auch nichts zu tun. Dem möchte ich entgegenhalten, dass gerade wegen der Lockdowns und den dadurch erschwerten Bedingungen die Verwaltungstätigkeiten viel aufwendiger geworden sind. Auch die Außendienstmitarbeiter, unsere Gemeindearbeiter, waren und sind ständig im Einsatz. So wurden heuer zum Beispiel so viele Wasser- und Kanalanschlüsse für Neubauten erstellt, wie schon lange nicht mehr. Das Kindergarten- und Reinigungspersonal hat auch während der Lockdowns den Betrieb und die Kinderbetreuung sichergestellt.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei meinem Gemeindeteam für das Engagement herzlichst bedanken! Danke für Euren Einsatz!

Doch richten wir unseren Blick in die Zukunft! Im Bereich **Nachhaltigkeit** haben wir bereits eine **Förderung** seitens der EU und des Landes für die Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen (Tausch des Heizsystems in Volksschule und Kindergarten, Photovoltaikanlage und Energiespeicher für Gemeindeamt und Feuerwehr) zugesichert bekommen.

Basierend auf der derzeit laufenden **Leckortung im Wasserleitungssystem** werden größere Wasseraustrittspunkte und Schwachstellen in unserem Leitungsnetz evaluiert und sollen im Jahr 2021 nach und nach saniert werden.

Die bereits für heuer geplanten Arbeiten im **Bereich des Friedhofes** sollen im nächsten Jahr umgesetzt werden. Der Hauptweg soll asphaltiert, der Bereich des Sammelcontainers betoniert und der Container selbst optisch ansprechend eingefasst werden. Zusätzlich werden die Friedhofskapelle und auch die Saubergkapelle unter finanzieller Beteiligung der katholischen Kirche saniert. Auch das optisch in die Jahre gekommene Kriegerdenkmal im Park wird Anfang des Jahres saniert.

Ein besonderes Anliegen ist mir das Thema **Verkehrsberuhigung** im Bereich der Bundesstraße B57 und der Oberen und Unteren Hauptstraße. Hier wurde das heurige Jahr genutzt, um Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Auf Basis dieser Daten soll nun ein Verkehrskonzept erarbeitet werden, welches dann mit der betroffenen Bevölkerung besprochen, konkretisiert und anschließend umgesetzt werden soll. Der **Radweg Richtung Oberwart** nimmt indessen bereits Gestalt an und soll zum Jahreswechsel fertiggestellt werden.

Betreffend **Entwicklung des Gewerbegebietes** gibt es erfreuliche Nachrichten. Die Firmen Andys Garage (mietbare Lagerflächen), Car Center (Werkstatt und Aufbereitungshalle beim Autoverkauf Simon) und der erste Teil der Firma H&P (Hochwarter Erwin) stehen vor der Fertigstellung. Auch Erwin Hochwarter plant bereits einen weiteren Zubau (Bürogebäude und eine weitere Fertigungshalle) und hat dafür bereits Flächen angekauft. Ob sich die Anfragen und Flächenverkäufe im nächsten Jahr



auch so positiv entwickeln, lässt sich aufgrund der eher düsteren Wirtschaftsprognosen für 2021 derzeit nicht sagen.

Allen Prognosen zum Trotz werden wir auch nächstes Jahr mit viel Ehrgeiz und Optimismus, unter Einsatz der vorhandenen Mittel, aber vor allem mit Hausverstand an die Aufgaben heran gehen.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich euch schöne und besinnliche Stunden. Nehmen wir das Weihnachtsfest so wie es kommt und machen wir das Beste daraus!

Abschließend hoffe ich, dass wir uns bald wieder persönlich treffen können, um uns auszutauschen, gemeinsam zu lachen und Gespräche führen zu können, ohne dabei an Masken, Abstand oder Krankheit denken zu müssen. Bis dahin: Bleibt gesund und achtet aufeinander!

Euer Bürgermeister

Wolfgang Koller

Wohnraumbeschaffung gemeinsam mit der OSG

Mit sehr erfolgreich kann man die Zusammenarbeit der OSG (Oberwarter Siedlungs Genossenschaft) mit der Gemeinde Kemeten wohl am besten beschreiben. 35 Wohnungen sind so in den vergangenen Jahren entstanden und es werden in Zukunft bald einige mehr sein!

Nach den Plänen des ortsansässigen Baumeisters Ing. Gerald Krautsack werden in den nächsten Monaten am Buchenweg zum einen moderne Wohnungen, zum anderen schicke Reihenhäuser in Niedrigenergiebauweise errichtet.

Im 1. Bauabschnitt wird ein Wohnhaus (Stiege 1) mit insgesamt 6 Wohnungen entstehen. Gemütliche Kleinwohnungen mit 56 m² sind ebenso geplant wie familienfreundliche 79 m²-Wohnungen mit 2 Schlafzimmern.

Eines haben alle Wohnungen gemeinsam – eine sonnige, südseitig ausgerichtete Terrasse und den Blick ins Grüne. Der Baubeginn dieses Objektes war bereits im Oktober 2019 und wurde mit einem gemeinsamen Spatenstich gebührend gefeiert. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2021 geplant.



Nachdem die Nachfrage nach Wohnungen in Kemeten groß ist, wurde bereits im Sommer 2020 der 2. Bauabschnitt (Stiege 2) gestartet. Analog zur Stiege 1 werden hier ebenfalls 6 Wohnungen gebaut. Die Stiege 2 sollte dann ab Ende 2021 bezugsfertig sein.

Wohnen wie im Einfamilienhaus

Doch damit nicht genug, auch ein Reihenhaushausprojekt ist in Vorbereitung! Es ist geplant 3 Doppelhausanlagen mit Wohnraum von ca. 100 m² zu schaffen.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

**Nähere Informationen zu beiden Projekten
gibt's im Büro der OSG,**

Rechte Bachgasse 61, 7400 Oberwart

Tel. 03352/404-52, E-Mail: oberwart@osg.at



KEMETER - Post
die Zeitung von Kemeten für Kemeten

"Das ist keine Bastelei, das ist schon richtiges Bauen"

Heinz Koller ist Krippenbaumeister. Der 57jährige ist nicht nur begeistert von seinem gestalterischen Hobby, er sorgt auch dafür, dass diese Begeisterung sich vermehrt und immer mehr Menschen im Ort und in der Region seine Krippenbau-Kurse besuchen. Grund genug für die "KEMETER-Post", ihn zu einem Interview zu bitten.



KEMETER-Post: Heinz, wie wird man Krippenbaumeister?

Heinz Koller: Begonnen hat das Ganze vor ca. 30 Jahren. Ich wollte mir eine Krippe kaufen, die war mir aber zu teuer, da habe ich versucht, eine Krippe selber zu bauen. Das habe ich aber nicht ganz geschafft, dann bin ich dem Krippenverein Oststeiermark beigetreten. Die Nachfrage nach Kursen war sehr groß und nachdem ich schon einige Krippen gebaut hatte, bin ich von der Landesobfrau gebeten worden, ich soll selber auch Kurse außerhalb der Ortschaften abhalten. So bin ich dann von ihr in die Krippenbauschule nach Vösendorf geschickt worden. Die Krippenbauschule dauert vier Jahre, man beginnt mit dem Krippenbauhelfer, dem Lehrer, dann mit dem Krippenbauleiter und schließt dann mit dem Krippenbaumeister ab. Man lernt dort in der Schule erst mal die drei wichtigsten Sachen, das sind die Geschichte der Krippe, die Symbolik der Krippe, wie die Krippenfiguren stehen müssen, und das Krippen Bauen. *Die Figuren müssen richtig stehen?*

Ja, der Joseph steht, wenn man die Krippe von vorne anschaut auf der rechten Seite. Hinter dem Joseph steht der Ochs, der Patron des Stalles. Auf der linken Seite befindet sich die Maria und der Esel. Der Ochs steht für das Judentum, der Esel für das Heidentum. Und in der Mitte ist das Jesuskind. Von der rechten Seite kommen immer die heiligen drei Könige, von der linken Seite die Hirten, wo der Erzengel Gabriel den Hirten den Weg zum Geschehen weist.

Was ist, wenn die Figuren nicht richtig stehen, wenn beispielsweise Ochs und Esel vertauscht stehen, ist dann die Krippe falsch?

(lacht) Nein, sie ist nicht falsch, aber es würde von der Geschichte her nicht passen.

Du hast das Krippenbauen immer als Hobby gemacht?

Ja, immer als Hobby und ich mach es auch heute noch sehr gerne. Wir sagen immer, es ist eigentlich ein Krippenbau-Virus und ich habe schon viele angesteckt mit diesem Virus. Nachdem ich die Schule mit dem Krippenbaumeister abgeschlossen hatte, habe ich 2018 hier in Kemeten den Verein gegründet. Wir sind ja ein relativ junger Verein, aber wir haben momentan immerhin 53 Erwachsene und zehn Kinder als Mitglieder. Und das ist in der kurzen Zeit recht beträchtlich, was wir da geschafft haben miteinander. Das Wichtigste ist die Freude an der Krippe und das Zusammenhelfen und es gibt natürlich auch ein bisschen einen Spaß.

Wir bauen ganz verschiedene Krippen, wir bauen heimliche Krippen, orientalische Krippen, Stil-Krippen, Laternenkrippen und jeder kann sich das individuell selbst gestalten, wie er die Krippe haben möchte. Man überlegt zuerst zuhause, wie groß soll sie sein und wo soll sie stehen, denn nach dem richtet sich die Art von der Krippe, damit sie auch in den Raum hineinpasst. Sie soll nicht unten am Boden stehen, also unter dem Christbaum, sie soll immer auf Augenhöhe von den Kindern stehen.

Jetzt komme ich zu dem Ursprung. Die erste Krippe hat der heilige Franz von Assisi im Jahr 1223 aufgebaut und zur heiligen Messfeier Ochs und Esel mitgebracht. Das war nachweislich der Ursprung der Krippe. Von dort an ist es in die ganze Welt hinausgetragen worden.



Laternenkrippe auf engstem Raum



Krippenbauen hat ja irgendwie etwas von vorweihnachtlichem Basteln. Erlebst Du manchmal, dass Du da nicht für voll und nicht ernst genommen wirst?

Nein, diese Krippen, die wir hier bauen, das ist keine Bastelei, das ist schon richtiges Bauen. Man kann abschalten dabei und ich habe schon Familien gehabt, die gemeinsam was bauen. Das geht dann wirklich von der Grundplatte über die erste Ebene zur zweiten Ebene, dann überlegt man sich, wo man den Stall hin baut. Vielleicht ein zusätzliches Nebengebäude mit hinten



Der "Rohbau" einer Weihnachtskrippe

einem Gebirge, mit einem Bachlauf. Es ist ja wichtig, auf jeder Krippe sollte sich Wasser befinden, sei es ein Brunnen oder eine Zisterne oder eben ein Bachlauf. Wasser ist Leben daher macht man das. Es gibt andere Symboliken auch noch auf der Krippe wie zum Beispiel ein Zaun. Zaun bedeutet Abgrenzung vom Bösen. Oder eine Brücke – Übergang vom alten Testament ins neue Testament oder vom alten Jahr ins neue Jahr.

Du machst das jetzt seit 30 Jahren. War nie ein Punkt, wo Du Dir gedacht hättest, jetzt habe ich genug von den Krippen, jetzt möchte ich zum Beispiel ein Modellauto basteln oder ein Modellflugzeug bauen?

(lacht) Nein, es ist so wie ich zuvor gesagt habe, es ist irgendwie ein Virus, und den kriegt man nie mehr los. *Du bietest ja Krippenkurse an. Wie schauen diese Kurse aus?*

Wir beginnen mit den Kleinen, das geht bei uns ab sechs Jahren, da bauen wir eine Kinderkrippe. Es werden von den Kursleitern die Kinder mit den Eltern eingeschult. So eine Kinderkrippenbaukurs dauert so um die zwei bis drei Tage. Das Kind lernt mit einer Bohrmaschine umzugehen, mit Leim, mit Pinsel, mit Malsachen und vor allem mit Holz. Die Erwachsenenkurse dauern dann um die 40 Stunden.

Für jemanden, der oder die Interesse am Krippenbauen

hat, was muss man an Eignung mitbringen?

Ein bisschen ein Gefühl muss man haben, wie man mit einem Cutter-Messer umgeht oder wie man mit einer Bohrmaschine umgeht. Das andere wird alles im Kurs gelehrt und vorgezeigt.

Wie viele Krippen hast Du selbst schon gebaut?

Ich selber ... ich kann es jetzt nicht genau sagen, aber sicher 30 und in den Kursen werden es in etwa so um die 150 gewesen sein.

Gibt es eine, auf die Du besonders stolz bist?

Nein, man ist an und für sich auf jede stolz.

Gab es erwähnenswerte Missgeschicke beim Bauen?

Also grob ist uns noch nichts passiert. Ja, ein paar Kleinigkeiten vielleicht, wie ich begonnen habe. Man verpackt die Krippe und will sie nächstes Jahr wieder aufstellen und dann sieht man, da ist die Familie Holzwurm eingezogen. Dann baut man halt wieder eine neue.

Krippenbauen ist ja was absolut auf Weihnachten

Bezogenes. Die Kurse sind zum Teil im Sommer. Ist das nicht komisch für Euch?

Nein. Krippenbauen tut man vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Es wird das ganze Jahr gebaut und unsere Kurse sind auch immer das ganze Jahr ausgebucht. Die Wartezeit beträgt ca. eineinhalb bis zwei Jahre nach der Anmeldung.

Hast Du mit diesem Ansturm auf die Kurse gerechnet?

Ich habe mir das nie träumen lassen, dass das da in unserer Ortschaft so funktioniert. Es ist eine ganz tolle Geschichte. Ich habe das Krippenbauen ja hier nach Kemeten gebracht, das war ja hier nicht so bekannt.

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Es gibt bereits vom Verein zwei sehr interessierte Personen, die im März nächstes Jahr mit der Krippenbauschule beginnen. Auch weil der Andrang so groß ist und ich das alleine nicht mehr schaffe. In vier Jahren können die dann auch Kurse abhalten.

Wo soll der Verein "Krippenfreunde Kemeten" in 20 Jahren stehen?

Wünschen würde ich mir, dass wir das den Jungen, den Nachkommen übergeben können, damit die so, wie wir es übernommen haben, es weiterführen. Wünschen würde ich mir auch, dass man sich zu Weihnachten vielleicht wieder auf die Geburt Jesus Christus besinnt ... und dass viele Familien Krippen bauen in Zukunft.

**Infos zu den Krippenbaukursen gibt es unter
www.krippenfreunde-kemeten.at und direkt
bei Heinz Koller unter 0699/11232732**



KEMETER - Post
die Zeitung von Kemeten für Kemeten

Gewerbegebiet Kemeten – eine Investition in die Zukunft

Dort, wo früher Christbäume verkauft wurden und Wiesen, Äcker und Wälder bis ganz nah an die Straße reichten, findet man heute innovative Unternehmen und aufstrebende Dienstleister.

Es war schon eine große Portion Mut aber auch Weitsicht, die die Verantwortlichen der Gemeinde im Jahr 2002 die Entscheidung treffen ließ, das ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebiet rund um die Kreuzung Markt Allhau – Oberwart – Kemeten für Firmenansiedlungen aufzuschließen. Wie sich heute zeigt, haben sich die hohen Investitionskosten für die Erschließung und Grundstücksankäufe sowie den Bau von Versorgungsleitungen für Wasser, Abwasser und Strom aber gelohnt.



80.000m² Gewerbefläche sind noch frei

Das Areal erstreckt sich heute auf insgesamt 220.000 Quadratmeter, das entspricht einer Größe von rund 40 Fußballfeldern. Von dieser Fläche ist inzwischen mehr als die Hälfte verkauft. Die Anbindung an die Autobahn, die Nähe zur Bezirkshauptstadt Oberwart und das Tor Richtung Süden sind Wettbewerbsvorteile, die weitere Betriebsansiedlungen sicherstellen sollten. Aktuell finden bereits mehr als 220 Menschen Arbeit im Betriebsgebiet Kemeten. Auch viele Kemeterinnen und Kemeter sind unter ihnen und ersparen sich damit lange tägliche Fahrten zu entfernteren Arbeitsplätzen.



In beinahe 20 Unternehmen sind sie hier in verschiedenen Branchen tätig und fertigen hochwertige Bauteile für Maschinen, planen und bauen Häuser, erzeugen schmackhafte Fleischwaren, verarzten Haustiere und kaufen, verkaufen oder reparieren Autos und LKWs. Tankstellen, Gartengestalter und Elektrodienstleister findet man im Betriebsgebiet ebenso wie Unternehmen die forschen und entwickeln. So hat sich in den vergangenen Jahren ein bunter Branchenmix angesammelt.

Vom Betriebsgebiet profitieren letztendlich alle Kemeterinnen und Kemeter. So fließen aus Kommunalsteuerabgaben monatlich rund € 17.000,00 in die Gemeindekassa. Dieses Geld kann in weiterer Folge für Investitionen und Anschaffungen in der Gemeinde verwendet werden und ist eine solide finanzielle Basis für Kemeten. Und mit jeder weiteren Firmenansiedlung erhöhen sich diese Einnahmen.

Auf einen Blick

Fläche gesamt:	220.000m²
davon verkauft:	140.000m²
davon frei:	80.000m²
Firmen:	19
Mitarbeiter:	221
Kommunalsteuer pro Monat	€ 17.000,00



KEMETER - Post
die Zeitung von Kemeten für Kemeten

... was tut sich sonst noch so?

Der Nikolaus kommt auch im Lockdown

Unter strenger Einhaltung der COVID-19 Sicherheitsvorgaben durften sich unsere Kinder über den einen oder anderen Besuch des Nikolaus mit seinen Gesellen erfreuen.

Auch unsere Freizeitpädagogin Viktoria Ernst nutzte diesen Anlass um mit dem Nikolaus "ihre" Schülerinnen und Schüler der Ganztagsbetreuung zu besuchen. Stellvertretend für all jene, die diesen schönen Brauch leben lassen, bedanken wir uns bei Viktoria und ihrem Nikolo für die schöne Überraschung!



Bewegung im Park trotz Corona

Der ASKÖ Burgenland bietet den Gemeinden einen Bewegungsparcours mit 6 Übungen für Kinder und Erwachsene an. Auch im Park der Gemeinde Kemeten ist dieser Parcours frei zugänglich und benützbar. Einfach zum Ausprobieren.

Ein Dankeschön dem ASKÖ Burgenland Team mit Doris Prohaska und Bernd Frey!

Neuer katholischer Pfarrer in Kemeten

Nach 15 Jahren im Dienst für die kirchliche Gemeinde Kemeten ging Pfarrer Clement Uzoezie in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist Pfarrmoderator MMag. Dr. Matthias Platzer.

Die kirchliche Gemeindevertretung mit Ratsvikar Johann Müllner, Kuratorin Maria Lakfiff (evang. Kirche), Ernst Loos (evang. Kirche) und auch die weltliche Gemeindevertretung mit Bgm Wolfgang Koller und Vizebgm Franz Schiller wünschten beiden viel Erfolg und vor allem viel Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.



Neue Sitzgelegenheiten bei Eiche und Bomber



Ein paar fleißige Hände haben sich zusammengefunden, um bei der 300 jährigen Eiche und der Bomberabsturzstelle weitere Sitzgelegenheiten für rastende

Wanderer zu schaffen. Bei der Eiche wurde zudem eine Art "Minitribüne" gebaut. So können die Kindergarten- und Volksschulkinder bei ihren Ausflügen und dem Unterricht bei der Eiche bequem ihrem Vortragenden lauschen.

Danke an Oliver, Martin B., Martin L. Harald und Wolfgang für die saubere Arbeit!

G'schichten von früher ...

(von Barbara Mühl)

Wer kennt noch die Nachweihnachtsbräuche vom "Auffrischln" und der "Budl-Frau"?

Am Tag der unschuldigen Kinder, das ist der 28. Dezember, gingen früher die Kinder von Haus zu Haus, um den Bewohnern Gesundheit und Glück für das neue Jahr zu wünschen. Dabei schlugen sie den Leuten mit dem Kowatsch (ein geflochtener Weidenzopf) auf das Gesäß und sagten folgenden Spruch auf:

**"Frischling gsund, frischling gsund,
ganzes Jahr frisch und gsund,
Gott solls gebn, lang sollst leben.
Geld her, Nuss her,
nächstes Jahr noch vü mehr."**



Die "Budl-Frau" wiederum kam am Abend vor den "Heiligen Dreikönigen" zu den Kindern. Wenn es dunkel wurde klopfte sie an die Tür und warf dann Nüsse, Äpfel und Süßigkeiten, welche meistens vom abgeschmückten Christbaum stammten, durch den Spalt der Tür in die Stubn. Wenn die Kinder sich zum Aufheben der eingeworfenen Leckereien bückten, schüttete sie noch etwas Wasser auf die Kinder. Da sie dabei meistens "Bi, bi, bi" rief, wurde sie auch "Bi-Frau" genannt.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Gemeinde Kemeten, Bachgasse 2, 7531 Kemeten

Kontakt zur Redaktion: kemeter.post@gmail.com



KEMETER - Post
die Zeitung von Kemeten für Kemeten



Geburten

... im vergangenen Jahr

Natalie-Noelle * am 01.01.2020

Tochter von Chirlejan Elisabeta & Alin

Anton * am 27.01.2020

Sohn von Halwachs Anna & Szawarzynski Szymon

Ellena * am 16.02.2020

Tochter von Mühl-Rosenkranz Stefanie & Mühl Marvin

Marie * am 21.02.2020

Tochter von Schweighofer Tanja & Janisch Christian

Lia Elin * am 09.04.2020

Tochter von Grandits Sabrina & Schiller Marcel

Pauline * am 13.07.2020

Tochter von Navrátilová Daniela & Gostik Pavol

Emilya Katharina Anita * am 13.07.2020

Tochter von Hofbauer Viktoria & Reicher Ronny

Henry Gregor * am 07.08.2020

Sohn von Bauer-Koch Stefanie & Bauer Harald

Marion Marie * am 07.09.2020

Tochter von Theiler Marion & Martin

Fabian * am 20.10.2020

Sohn von Pieler Tamara & Sebastian

Hochzeiten

... im vergangenen Jahr

Gajic Radovioje & Anita Karin

∞ am 01.02.2020

Pieler Sebastian & Tamara

∞ am 26.06.2020

Theiler Martin & Marion

∞ am 04.07.2020

Benkö Hans Peter & Wilfinger-Benkö Christa

∞ am 19.10.2020

Rieß Nikolaus Eduard & Mariola Karolina

∞ am 28.10.2020



Sterbefälle ... im vergangenen Jahr

Arthaber Karl, Bergstraße 31/1

† am 09.01.2020

Sommer Theresia, Mozartgasse 44

† am 15.01.2020

Renner Berta Theresia, Panoramastr. 7

† am 22.01.2020

Pacher Mathilde, Mariengasse 20

† am 26.01.2020

Koller Gisela, Mariengasse 14

† am 24.02.2020

Mühl Maria, Hubertusweg 2/1

† am 04.03.2020

Koller Anna, Gartengasse 10

† am 06.03.2020

Schlögl Johann, Bundesstraße 12

† am 08.03.2020

Hochwarter Andreas, Bergstraße 50

† am 09.04.2020

Poglitsch Theresia, Obere Hauptstr. 4

† am 27.04.2020

Goger Manfred, Kirchenweg 3

† am 05.05.2020

Mühl Erna, Tulpengasse 15/1

† am 07.05.2020

Mühl Theresia, Strembachgasse 4

† am 10.06.2020

Guger Berta Maria, Bergstraße 28

† am 26.06.2020

Goger Gertraud Anna, Rosengasse 7

† am 18.07.2020

Krautsack Franz, Hubertusweg 25

† am 26.07.2020

Pfeiffer Franz, Lärchengasse 35

† am 09.08.2020

Koller Maria, Kirchenweg 3

† am 04.09.2020

Koller Franz, Birkenweg 16

† am 17.09.2020

Pritzi Maria-Luise, Kapellenweg 17/1

† am 20.09.2020

Wilfinger Ida, Obere Hauptstraße 8

† am 20.09.2020

Stumpfel Alfred, Lärchengasse 29

† am 04.10.2020

Pieler Johanna, Bundesstraße 34

† am 09.10.2020

Paul Hermann, Bergstraße 8

† am 13.10.2020

Janisch Erna, Mariengasse 11

† am 30.10.2020

Lewald Karl Johann, Brunnengasse 9

† am 31.10.2020

Nitterl Johanna, Bergstraße 43

† am 06.11.2020

Stelzer Wilhelm, Mozartgasse 38

† am 18.11.2020

Pfeiffer Walter, Obere Hauptstraße 50

† am 30.11.2020

Mühl Josef, Bergstraße 12

† am 03.12.2020



KEMETER - Post
die Zeitung von Kemeten für Kemeten